

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am IX.
Sonntage nach Trinitatis. Evang. Luc 16, 1 u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen
am IX. Sonntage nach Trinitatis.

Evang. Luc. 16, 1 u. f.

I. Eingang. Mache dich los, von deinen Sünden, durch Gerechtigkeit, und ledig, von deiner Missethat, durch Wohlthat, an den Armen: so wird der Herr Geduld haben, mit deinen Sünden. Diesen treuen Rath ertheilte der Prophet Daniel dem Könige Nebucadnezar. Dan. 4, 24.

Der König Nebucadnezar hatte viele landverderbliche Kriege geführt, und unter andern das jüdische Reich vollends zerstört, auch viele tausend Juden in die babylonische Gefangenschaft bringen lassen. Bey dem allen hatte er seine Macht vergestalt vergrößert und ausgebreitet, aber auch so sehr gemißbraucht, daß man wenige seines gleichen, in den Geschichten finden wird. Nun ist leicht zu erachten, daß dabey viele Ungerechtigkeiten, und Bedrückungen der Länder, insonderheit der Armen, mit untergelaufen seyn müssen. Nachdem ihn nun die Hand des Herrn ergriffen, und er die Schrecken des Allmächtigen, aber auch seine gnädige Hülfe erfahren hatte; so leget er, von beyden, selbst ein Zeugniß ab, B. 30 u. f. und beschließet, B. 34: Des Herrn Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demüthigen. Und bey dieser Gelegenheit, giebt ihm der Prophet des Herrn diese Anweisung: Darum, Herr König, laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los, von deinen Sünden &c.

Jeske. 1768.

A a a

Unser

Unser Heiland welfet, im heutigen Evangelio, denselben Weg an, indem er die Zöllner und Sünder belehret, wie sie sich, durch eine Gott verherrlichende Anwendung des ungerechten Mammons, welchen sie an sich gebracht hatten, von ihrer Ungerechtigkeit losmachen, sich Freunde, bey Gott, erwerben, und einen Schatz in der Ewigkeit, sammeln sollten.

Wir betrachten daher,

II. Vortrag. Die Erstattung des ungerechten Gutes, und die Mildthätigkeit gegen die Armen, als das bequemste Mittel, sich Freunde, bey Gott, zu machen, und einen Schatz, im Himmel, zu sammeln.

1. Wie geringe ist der Aufwand, den wir machen müssen, um solche Pflichten auszuüben.

2. Wie groß und wichtig sind die Vortheile, welche wir uns davon versprechen können.

Erster Theil.

Das ganze Opfer, welches Jesus dazu erfordert, ist der ungerechte Mammon.

1. Das Wort Mammon bezeichnet den Jubegriff, aller irdischen Güter, und des zeitlichen Vermögens überhaupt; und vornehmlich, in so fern der Mensch daraus einen Abgott machet, ihn zu seinen Trost setzet, und sich darauf verläßt. Col. 3, 5. Ps. 62, 11. Hiob 31, 24. Wie denn die Heiden einen Götzen dieses Namens gehabt.

2. Die zeitliche Güter, heißen ein ungerechter Mammon,

3. weil sie, insgemein auf eine ungerechte Art, erworben worden. 1 Timoth. 6, 9. 10. Man wird nicht leicht, von einem irdischen Vermögen sagen können, daß es ganz, ohne alle Ungerechtigkeit, zusammen

sammen gebracht worden sey; es mag nun diese Ungerechtigkeit auf den gegenwärtigen Besitzer, oder auf denjenigen fallen, von dem er es erhalten.

b. weil die zeitliche Güter gar leicht, und öfters zur Ungerechtigkeit angewendet werden. Jac. 2, 6. 7. Cap. 5, 5. 6.

c. weil sie nicht die rechte Güter sind, um welche wir uns zu bemühen haben.

aa. Sie sättigen nicht die Seele, sondern nur den Leib.

bb. Sie werden, den Reichthümern in Gott, entgegen gesetzt. Luc. 12, 21. 1 Timoth. 6, 17. 19.

cc. Sie sind unbeständig, flüchtig und vergänglich. Matth. 6, 19. 20.

dd. Sie sind nicht unsre; wir sind nur Haushalter darüber; es ist also ungerrecht, sich dieselben, als sein Eigenthum, anzumassen. Und was vol. lends, mit Ungerechtigkeit, erworben ist; wie können wir das, als das Unsrige, uns zueignen?

3. Der ungerichte Mann soll verläugnet werden, und dieses ist das geringste und billigste Opfer, was Gott, von uns, fordern kann. Die Verläugnung geschlehet,

a. durch Wiedererstattung des ungerechten Guts. Ezech. 33, 15. 16. Jes. 58. 6. Luc. 19, 8.

b. durch Wohlthun an die Armen. Ps. 112, 5. Ebr. 13, 16.

Sweeter Theil.

Die Vortheile werden, von Christo, angezeigt, in diesen Worten: Macht euch Freunde . . . ewige Hütten. Text B. 9.

1. Wenn werden diese Vortheile genossen? und wenn sind sie am allernöthigsten? Wenn ihr nun darbet. Es wird, durch das Darben, angezeigt,

U a a 2

2. daß

- a. daß jemand selbst in dürftige Umstände gerathen ist.
 - b. daß jemand, am Ende seines Lebens, von Kräften kommt.
 - c. daß er im Tode, alles Irdische zurück lassen und entbehren muß.
2. Wem haben wir diese Vortheile, nächst Gott, zu danken? Denenjenigen, welche wir uns, durch den ungerechten Mammon, zu Freunden gemacht. Das sind
- a. diejenigen, denen man das Ihrige, durch Ungerechtigkeit abgenommen, aber auch wieder erstattet hat.
 - b. diejenigen, welche durch Wohlthun und Mittheilen, als Arme, mit dem ungerechten Mammon erquicket worden sind.
3. Worin werden die Vortheile eigentlich bestehen? Sie werden euch aufnehmen, in die ewige Hütten.
- a. Eigentlich kann und muß das Aufnehmen, in die ewige Hütten, nur von Gott gesagt werden. Ps. 112, 5-9. Ps. 41, 2-4. Spr. Sal. 19, 17.
 - b. Es gilt aber auch, von denen, welche wir uns, mit dem ungerechten Mammon, zu Freunden gemacht haben, durch Wiedererstattung und Almosen. Denn diese hören auf, wider uns, als Ungerechte und lieblose, im göttlichen Gerichte, zu zeugen. Sie nehmen uns auf, in die ewige Hütten, durch ihr Gebet und durch ihr gutes Zeugniß, welches sie vor Gott, von unserer Gerechtigkeits- und Menschenliebe, ablegen. Matth. 10, 42.

Zu singen:

- | | |
|----------------------|--|
| Vor der Predigt. | No. 561. Herr, wer wird in der 10. |
| Unter der Predigt. | No. 989. Herr, gib, ach gib 10. B. 1. 2. |
| Nach der Predigt. | Vers 5 bis 10. |
| Unter der Communion. | No. 336. Du Lebensbrod, Herr Jesu 10. |